

Stein : die jüngste Ausserrhoder Gemeinde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **285 (2006)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-377295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

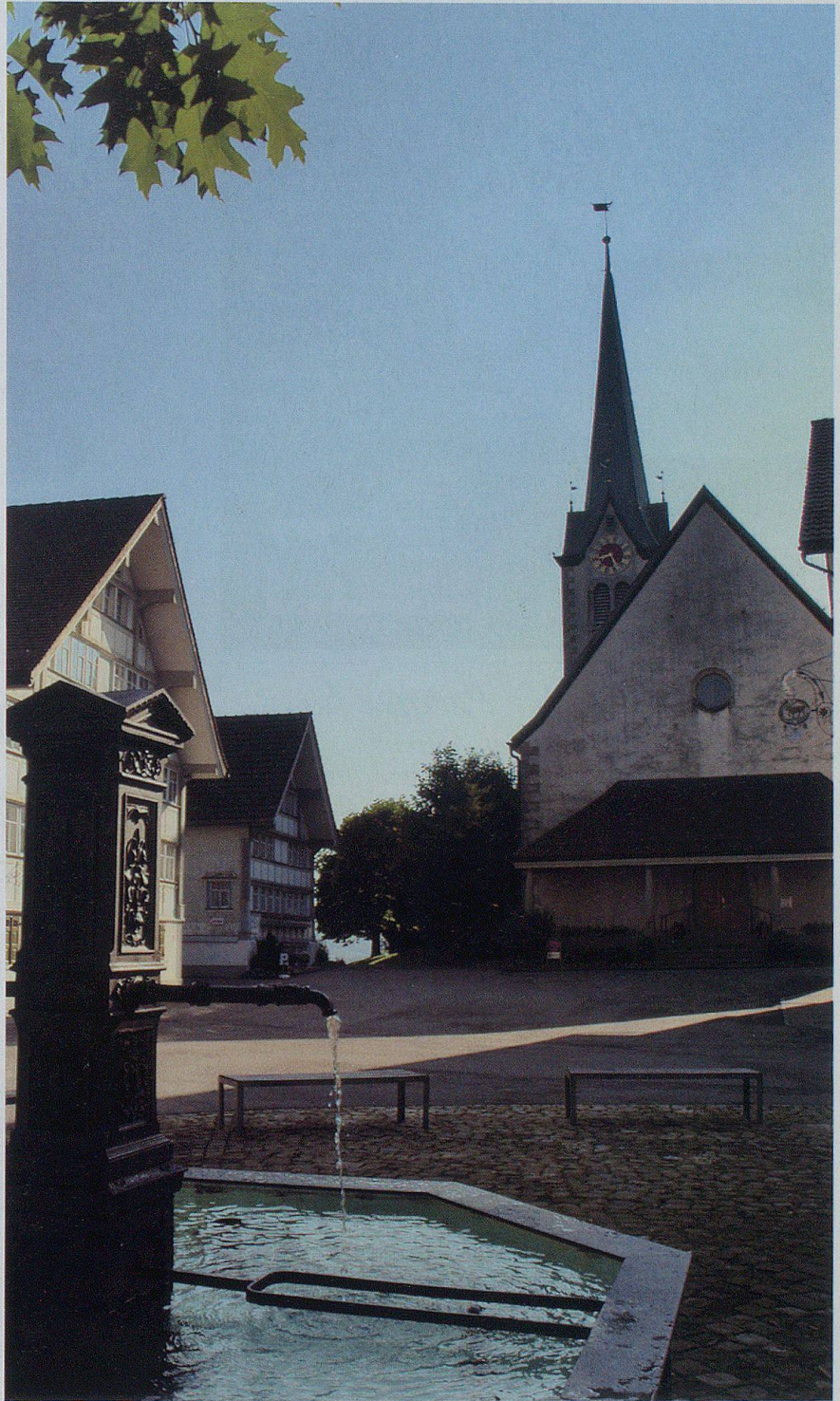
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stein – die jüngste Ausserrhoder Gemeinde

Stein feierte im Jahr 1999 250 Jahre Selbständigkeit. Sie ist die jüngste Gemeinde im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Die Einwohnerzahl von Stein am 31. Dezember 2002: 1364 Personen (665 Frauen und 699 Männer). Der Ausländeranteil betrug an diesem Tag 55 Personen, d.h. nur gerade vier Prozent. Die Bevölkerungszahlen schwankten in den vergangenen 250 Jahren stark. Der bisherige Höchststand war im Jahr 1888 mit 1956 Einwohnerinnen und Einwohnern, der Tiefpunkt im Jahr 1970 mit nur noch 1069.

Nach der Landteilung im Jahre 1597 war Ausserrhoden in sechs Rhoden (Herisau, Urnäsch, Teufen, Trogen, Hundwil) sowie die Halbrhode Gais gegliedert. Die Rhode Hundwil erstreckte sich damals vom Kubel bis zum Sän-tis. Es war naheliegend, dass sich diese Rhode aufteilte in eine Obere und in eine Untere Rhode (auch Horgenbühler Rhode genannt). Der starke Anstieg der Appenzeller Bevölkerung im 19. Jahrhundert brachte es mit sich, dass auch die Kirche in Hundwil ständig zu klein war. Die Untere Rhode war grundsätzlich gegen eine geplante Kirchenerweiterung. Sie hatten das erklärte Ziel eine eigene Kirche und damit auch eine eigene Gemeinde zu gründen. Der Grosse Rat erteilte im November 1748 die Bewilligung dazu. Die Trennung von



Der Dorfplatz mit der 1749 eingeweihten Kirche.

Hundwil im Jahre 1749 verursachte erhebliche Nebengeräusche: Es ging, wie immer in solchen Situationen, um das liebe Geld. Jetzt stand dem Kirchenbau in Stein nichts mehr im Wege. Angeblich soll das bessere Wasservorkommen beim jetzigen Standort für die Dorfgründung Ausschlag gebend gewesen sein. Geplant war ursprünglich ein Platz etwa 500 Meter weiter südlich im Gebiet Reute/Auf Stein.

Der Bau der neuen Kirche überforderte finanziell die Möglichkeiten der neuen Gemeinde Stein. Der Grosse Rat von Appenzell Ausserrhoden sprach deshalb eine Finanzhilfe von 600 Gulden.

Die evangelischen Orte Zürich, Bern, Basel, Schaffhausen und Glarus sowie die Städte Biel, Mülhausen und St.Gallen spendeten zusammen weitere 1595 Gulden. So kamen nach

und nach die notwendigen Finanzen zusammen. Der Auftrag zum Bau der Steiner Kirche wurde dem Teufner Baumeister Jakob Grubenmann übertragen. Drei Glocken wurden am 25. Oktober 1749 unter Mithilfe der Dorfjugend in den Turm gezogen.

Ein erstes grosses Ziel der Leute aus der Unteren Rhode war erreicht.



Des Volkskundemuseum Stein mit der vor dem Eingang errichteten Letzi – im Zusammenhang mit der Sonderausstellung «600 Jahre Schlacht am Stoss»

Stein AR – jederzeit eine Reise wert

Die Gemeinde Stein verfügt trotz ihrer geringen Grösse über ein durchwegs aktives und attraktives Gewerbe. Die Palette an Gewerbebetrieben ist sehr breit gefächert und bietet sehr viel: Angefangen mit einer breiten Auswahl an Gastronomiebetrieben über Elektriker, Schreiner, Zimmermann, Spengler, Sanitär, grafischen Betrieben, Küchen- und Möbelbauern, Auto- und Karosseriewerkstätten, Dorfpladen und Bäcker bis zur Hundeschule, um nur einige zu nennen.

Viele dieser Betriebe sind im örtlichen Handwerker- und Gewerbeverein zusammenschlossen, welcher versucht, das

aktive Steiner Gewerbe bestmöglichst zu vertreten und zu präsentieren.

So erreichen Sie Stein

Das Dörfchen Stein liegt auf einer leichten, aussichtsreichen Anhöhe auf 820 m ü.M. – eingebettet in die herrliche Hügellandschaft des Appenzellerlandes. Das intakte, typisch appenzellische Dorfbild ist umgeben von saftig grünen Wiesen mit den heimeligen Streusiedlungen.

Gepflegte Wanderwege (27 km) laden zu erholsamen und entdeckungsreichen Wanderungen ein. Das nahe Alpsteinmassiv mit seinem dominierenden Säntis, die unter nationalem Schutz stehende Kirche, die Ap-

penzeller Schaukäserei und das Appenzeller Vokskunde-Museum sind bekannte Reiseziele.

Brauchtum wie Silvesterklausen, das Bloch oder der Funken-sonntag wird in Stein seit jeher gepflegt. Machen Sie doch einen Rundgang in unserem Fotoalbum.

Mit einer zwanzigminütigen Postautofahrt ist man von St. Gallen oder von Herisau aus in unserem schönen Appenzeller Dorf. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Appenzellerland Tourismus AR,
9410 Heiden

Telefon Nr. +41 71 898 33 00,

Homepage: www.appenzell.ch

E-Mail: info.ar@appenzell.ch



Die Schaukäserei – eine Touristenattraktion.